

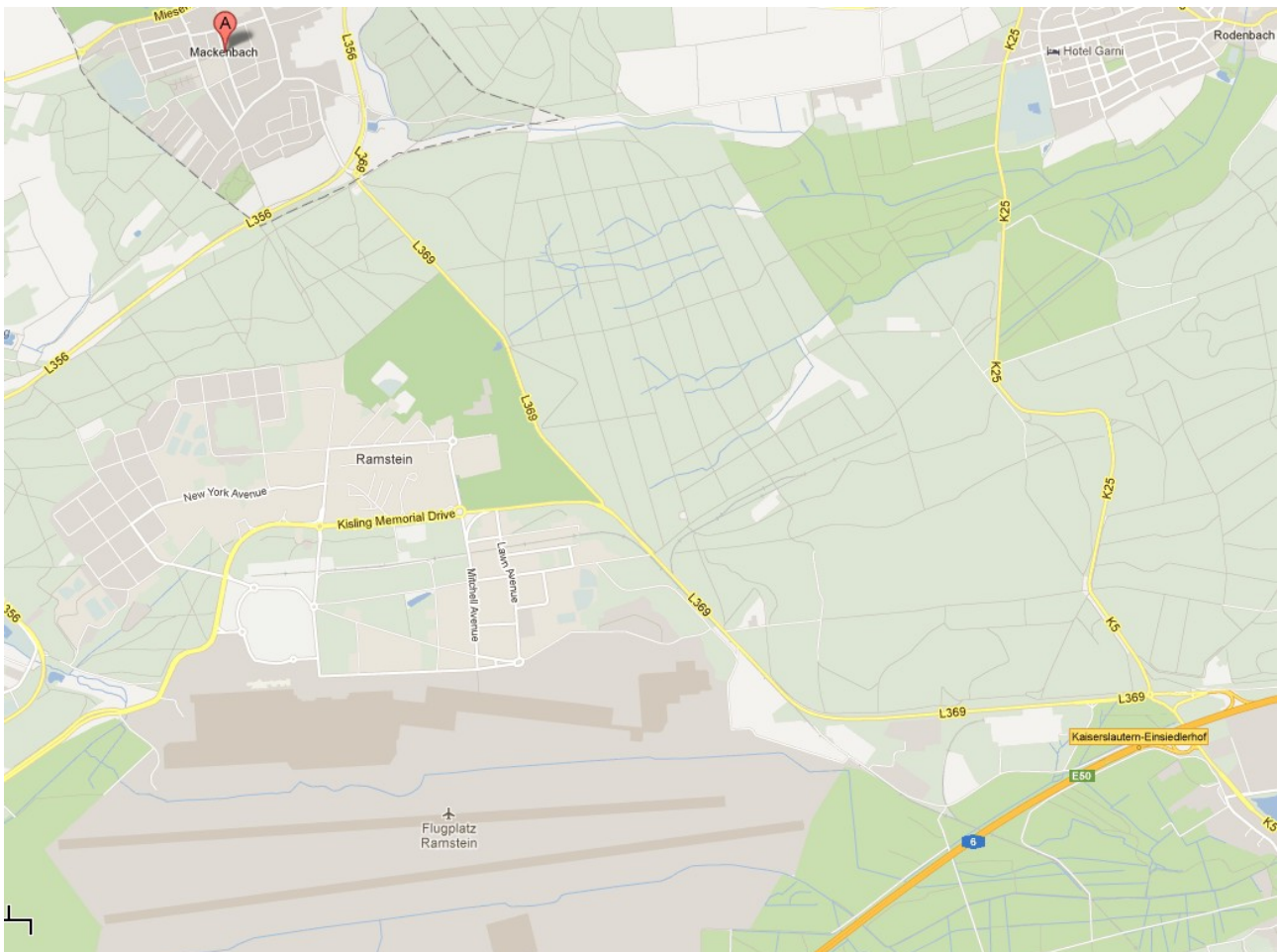
Warum haben die deutschen Behörden nicht darauf bestanden, dass das völlig überflüssige neue US-Hospital – wenn überhaupt – auf dem Golfplatz der US-Air Base Ramstein gebaut wird?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 102/12 – 22.05.12

DIE RHEINPFALZ informiert wieder einmal sehr selektiv über den geplanten Neubau eines US-Lazaretts bei Weilerbach

Wie am 22.05.12 in dem von Anke Herbert verfassten Bericht "Gemeinsame Zufahrt für US-Hospital und Flugplatz" im Kaiserslauterer Lokalteil der RHEINPFALZ zu lesen war, "liegt das Krankenhaus nun direkt an der L369 und damit nicht mehr unmittelbar an der K25". In dem nachstehend abgedruckten Kartenausschnitt aus Google Maps, den jeder Internet-Nutzer problemlos aufrufen kann, wäre die nun feststehende und der RHEINPFALZ sicher bekannte genaue Lage des geplanten Neubaus leicht zu markieren gewesen.



Frau Herbert berichtet zwar weitschweifig über den Wegfall des "bisherigen Ostgates des Flugplatzes", einen gemeinsamen Zugang für Air Base und Hospital "über eine vierspurige Brücke" und die für Oktober angesetzte Rodung von "fast 50 Hektar Wald der Reichswaldgenossenschaft", DIE RHEINPFALZ schafft es aber nicht, die einzelnen "Tatorte" durch Beigabe einer kleinen Kartenskizze auch zu lokalisieren.

Die Anwohner der US-Air Base Ramstein in der Westpfalz wollen vor allem wissen, wo

weiterer Wald gerodet werden soll, der sie bisher wenigstens etwas vor dem von diesem Flugplatz ausgehenden infernalischen Bodenlärm geschützt hat. Auf der Suche nach einer Antwort auf diese uns seit Langem auf den Nägeln brennende Frage sind wir unter <http://www.spd-vulkaneifel.de/index.php?nr=24474&menu=0> auf eine bereits am 12.02.11 veröffentlichte Pressemitteilung der SPD Vulkaneifel gestoßen, der wir die beiden nachfolgend abgedruckten Grafiken entnommen haben.



So könnte der hochmoderne Klinik-Komplex nach seiner Fertigstellung aussehen. Der Architekt hat ihn den ausgebreiteten Schwingen eines Adlers nachempfunden, wie die Amerikaner betonten.

Entnommen aus <http://www.spd-vulkaneifel.de/index.php?nr=24474&menu=0>

Das völlig überflüssige US-Hospital, das auch die deutschen Steuerzahler sehr viel Geld kosten würde (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP22611_021211.pdf), soll also direkt an der L369 gebaut werden, die vom östlichen Ortsrand Mackenbachs zum Kaiserslauterer Stadtteil Einsiedlerhof führt, und zwar nur leicht nach Süden versetzt gegenüber dem nur US-Amerikanern zugänglichen Golfplatz auf der Air Base Ramstein. Dieser US-Golfplatz hat etwa die gleiche Größe wie der in Aussicht genommenen Bauplatz im leergeräumten US-Munitionsdepot Weilerbach. Wenn das US-Hospital, dessen Finanzierung wegen der den US-Streitkräften auferlegten Sparmaßnahmen keineswegs gesichert ist, auf diesem US-Golfplatz gebaut würde, müssten nicht weitere 50 Hektar Schutzwald gerodet werden. Auf 50 Hektar (500.000 m²) passen 70 Fußballplätze nach FIFA-Norm (7.140 m²). In Mackenbach gibt es zudem noch einen zweiten Golfplatz, den die vergleichsweise wenigen US-Golfer sicher problemlos mitbenutzen könnten.

Da es vermutlich nicht bei dem bereits beschlossenen Abzug von zwei Kampfbrigaden der US-Army aus der Bundesrepublik Deutschland bleiben wird, weil das US-Repräsentantenhaus gerade mehrheitlich den Abzug aller vier US-Kampfbrigaden aus Europa gefordert hat, sollten die deutschen Behörden sämtliche Vorarbeiten für dieses ohnehin unsinnige US-Bauvorhaben sofort einstellen.

Bleibt am Schluss noch die Frage, warum hat die SPD im Februar 2011 nur den Bewohnern der Vulkaneifel und nicht auch den Westpfälzern die Informationen weitergegeben, die sie damals schon hatte?

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern